

Buchvorstellung: Brühler Autorin Sandra Schwarz legt ihre Kurzgeschichte „Am Abgrund“ vor

„Allererster Fall“ von Lina Stark

BRÜHL. Sie steht in einer guten Tradition, die Brühler Krimiautorin Sandra Schwarz (Bild). Immerhin gibt es auch im Kino immer häufiger Filme, die – wie es beispielsweise „Star Wars – Episode I“ vormachte – die Geschichte vor der ursprünglichen Geschichte erzählen. „Es ist ein kleiner Kunstgriff“, sagt die Schriftstellerin im Gespräch mit unserer Zeitung und lächelt, „ich hatte einfach das Bedürfnis, noch vor dem dritten Lina-Stark-Fall, der gerade in Vorbereitung ist, die Familiensituation meiner Protagonistin zu erklären“.

Mord oder doch ein Unfall?

Und so kam es nach Lina Starks erstem und zweitem Fall, die wir bereits vorstellten, nun zu Lina Starks allererstem Fall. Unter dem Titel „Am Abgrund“ ist das Buch als Kurzgeschichte auf knapp 50 Seiten entstanden, die in ihrem Fluss einen Zeitraum von rund einem Vierteljahrhundert abdeckt.

Der Leser begegnet der sechsjährigen Lina, die ihren Vater, Kriminalkommissar Ralf Stark, und dessen Kollegen Conrad Krug belauscht, als die sich über ihren aktuellen Fall unterhalten.

Ein Geschäftsmann fällt die Treppe hinun-

ter. Ist es ein Unfall oder eventuell doch Mord? Verdächtige gibt es eigentlich nicht, dennoch ermittelt die Kripo. Doch die Lösung des Falles gelingt im Grunde weniger den beiden gestandenen Polizisten, sondern vielmehr der sechsjährigen Tochter, die logisch Verknüpfungen herstellt und so die beiden Beamten überrascht.

„Mir geht es aber diesmal weniger um einen Kriminalfall“, erklärt Schwarz auf Frage unserer Zeitung, „viel wichtiger ist mir, in dieser Kurzgeschichte die wichtige Familienstruktur der Starks vorzustellen – das ist notwendig für den nächsten Fall, der im Umfeld von Mutter Clarissa Stark spielt“, lässt sich die

Autorin jetzt schon in die Karten schauen.

Wie schon in den beiden ersten Krimis, „Trautes Heim“ und „Zuckertod“, gelingt es Schwarz, die Protagonisten glaubwürdig darzustellen. Da wird nicht im luftleeren Raum agiert, die Persönlichkeiten wirken ausgereift, sind gut angelegt und leiten so mit viel Feingefühl auf die kommenden Taten über.

Feines Beziehungsgeflecht

Und tatsächlich wird auch so manches familiäre Geflecht nun deutlicher, das nicht unbedingt gute Verhältnisse Linas zur Mutter, die enge Verbundenheit mit dem Vater, der im ersten Fall ja bereits seit einigen Jahren tot ist, und die freundschaftliche Beziehung zum Vaterersatz, Conrad Krug.

„Nach dem zweiten Fall meiner Ermittlerin haben mir viele Leser genau zu diesen Beziehungen Fragen gestellt“, erklärt Schwarz, „und auch für mich selbst wollte ich mit dieser Kurzgeschichte eine Faktenklarheit verschaffen – das war mir für die weitere Entwicklung der Personen wichtig“.

Und wie auch schon die beiden anderen Krimis spielt „Am Abgrund“ zwar in der Kurpfalz, allerdings sind Personen und Handlung erfunden, versichert Schwarz. Dennoch kommen die Figuren wieder authentisch rüber. *ras*



i „Am Abgrund“ von Sandra Schwarz ist unter der ISBN 978-3-8448-8185-1 bei Books on Demand erschienen und kostet 3,90 Euro.